

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 149.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 2. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gepalteten Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagessgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom königl. Hofe. — Elber: Badegäste. — Berlin: Fremdes Papiergeld. Deutsches Handelsgesetzbuch. Katholisches Krankenhaus. Ausstellung Corneiluscher Carton. Dänische Note übergeben. — Hannover und Darmstadt: Das russische Kaiserpaar. — Aus Thüringen: Die Eisenacher Kirchenconferenz. — Guntershausen: Hohe Gäste. — Frankfurt: Schwurgerichtssitzungen. Hohe Reisende. — Paris: Kaiserl. Decret über Eisenbahnconventionen. Graf Morny angekommen. Aus Algerien. Oppositionscandidaten für die Neuwahlen. — Tournay: Senatorwahl. — Rom: Zur Reise des Papstes. — Nizza: Abreise der Großfürstin Helena. — London: Der Gemahl der Königin „Prinz Consort“. Truppeneinschiffung nach Indien. Reise der Königin. — St. Petersburg: Kaiserl. Ukas über den Zolltarif. Regentenschaftsrath. — New-York: Neueste Post. — Sandwichinseln: König Kameahameha.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Feuer in Langend. Regen. — Leipzig: Nachruf an Dr. Großmann. Missionsfeier. — Meerana: Missionsfest. — Stolpen: Brandunglück. — Großenhain: Feuerbrunst. Gewitter. — Altendurg, Wohlra: Brände.

Tagessgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dienstag, 30. Juni. Admiral Dubourdieu, Marine-Präfect zu Toulon, ist gefordert.

London, Dienstag, 30. Juni. Der „Globe“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich im Anfang des August eintreffen, aber nur der Königin auf Osborne einen Besuch abstatten werden. Die Revenuen des verfloffenen Quartals weisen ein Deficit von 330,000 Pf. St. nach, welches durch mannichfache Steuerausfälle entstanden ist. Man erwartet bis zum 4. Juli Ausfuhr von Silber nach China und Indien im Betrage von mehr als 700,000 Pf. St.

Der fällige Dampfer aus Jamaica ist eingetroffen.

OC Aus Algier wird vom 27. v. M. berichtet: Die Operationen in Kabyslien haben wieder begonnen.

Dresden, 1. Juli. Neuerdings eingegangene Nachrichten über das Befinden Ihrer königlichen Majestäten lauten fortwährend befriedigend. Allerhöchstdieselben werden am 8. Juli von Innsbruck abreisen, über Tegernsee und Pöfinghofen am 12. in München eintreffen und über Augsburg oder Nürnberg am 13. die Rückreise nach Pilsen antreten.

Dresden, 1. Juli. Bei den am 6. d. M. in Berlin zu eröffnenden Conferenzen wegen der Rübenzuckersteuer wird Suchsen durch den geh. Finanzrath Lehmann vertreten werden.

Olster, 29. Juni. Die nun ausgegebene 14. Curliste zeigt, daß die Zahl der hier eingetrossenen Curagäste jetzt auf 453 sich beläuft. Dieselben gruppieren sich in 308 Parteien oder Nummern mit einer Personenzahl von 496. Anwesend sind von denselben noch 293 Parteien.

Feuilleton.

Superintendent Dr. Chr. G. R. Großmann. †

König und Vaterland haben einen ihrer treuesten Diener, die sächsische Geistlichkeit eins ihrer ehrwürdigsten Glieder verloren. Der durch umfassende Gelehrsamkeit ausgezeichnete, als wissenschaftlicher und praktischer Theolog gleich tüchtige, in der mannichfachen Beziehung treu verdiente Superintendent zu Leipzig, Konfistorialrath, Prof. der Theologie und Domberr des hochwürdigsten Meissen, Dr. Christian Gottlob Leberecht Großmann, ist nach längern Leiden am 29. Juni verschieden. Er war 1783 zu Brieg bei Raumburg, wo sein Vater Pfarrer war, geboren und wurde, nachdem er in Schulporte und Jena seine Studien vollendet hatte, im Jahre 1808 Substitut seines Vaters, wo er sich in schwerer Kriegszeit durch aufopfernde Treue den Dank seiner Gemeinde verdiente. Nachdem er vom 3. 1811 bis 1822 noch das Pfarramt zu Gröbzig in der Eparchie Weisenfels bekleidet hatte, wurde er zum Professor und Diakon in Schulporte und im folgenden Jahre schon zum Generalsuperintendenten und Konfistorialrath in Altenburg berufen. Hier wirkte er bis zum Jahre 1828, wo er nach Tischner's Tode und auf dessen Empfehlung auf dem Sterbette von dem Rathe zu Leipzig als Pastor prim. an die dortige Thomaskirche berufen und ihm zugleich die dortige Superintendentur und eine ordentliche Professur in der theologischen Facultät übertragen wurde. In demselben Jahre erlangte er die theologische Doctorwürde, ward nach Aufhebung des dortigen Konfistoriums, dem er als Pfarrer angehörte, außerordentlicher Beisitzer der Kreisdirection und Mitglied des Obergerichts, sowie auch Beisitzer des evangelischen Landes-

H Berlin, 30. Juni. Die von einzelnen Regierungen der Zollvereinsstaaten eingeforderten Gutachten über die Papiergeldfrage sind bereits hier eingetroffen und, wie man hört, in einer Weise ausgefallen, welche die endgültige Regulirung durch eine Conferenz außer Zweifel läßt. Diese Beratungen dürften vielleicht schon im Laufe des nächsten Monats und, wie sich annehmen läßt, hier in Berlin stattfinden. Wie sehr erwünscht eine endliche Regulirung dieser Frage ist, wird auch außerhalb der Geschäftswelt Jeder beurtheilen können, der auf Reisen in Deutschland von den Belästigungen des jetzigen Verhältnisses sich hat überzeugen können. — Die zu Nürnberg tagende Versammlung zur Berathung eines deutschen Handelsgesetzbuches nähert sich ihrem Ende, welches man spätestens bis zu 15. Juli erreicht zu haben hofft. Wann die angeblich zu Hamburg abzuhaltenden Conferenzen zur Berathung eines allgemeinen deutschen Secretes stattfinden werden, ist noch nicht gewiß, dagegen wird unzweifelhaft der Handelsgesetzentwurf den Gegenstand der Berathung in dem nächsten preussischen Landtage bilden. — Das hiesige katholische Krankenhaus, in welchem bekanntlich barmherzige Schwestern (aus dem Mutterhause in Nancy) die Pflege der Patienten übernehmen, erfreut sich hier einer gesteigerten Theilnahme, besonders von Seiten der hiesigen Innungsvorstände, deren Mehrzahl die erkrankten Handwerker in das katholische Krankenhaus sendet. — Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs werden jetzt auf besonderen Wunsch Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen mehrere Carton des berühmten Malers Peter v. Cornelius zu einer besondern Ausstellung nach Meiningen geschickt. Die erste Anregung hierzu ging von dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen (Schwiegerohn Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albrecht) aus, welcher bei seinem hiesigen Aufenthalt sich ganz besonders für die Cornelius'schen Werke interessirte. Man hat bei dieser Gelegenheit hier wieder darauf Bedacht genommen, für die Aufstellung dieser großartigen Kunstwerke eine eigene Räumlichkeit zu beschaffen.

Die „Zeit“ vernimmt aus „sonst gut unterrichteter Quelle“, daß die an das preussische Cabinet gerichtete dänische Antwortnote hier bereits übergeben worden ist.

Hannover, 29. Juni. (R. Pr. J.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Mittag von Hamburg hier eingetroffen und haben nach einem kurzen Besuche am königl. Hofe die Reise nach Göttingen fortgesetzt. Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Konstantin ist vorgestern Abend von Bad Ems, gleichzeitig Sr. Hoheit der Prinz Reich zu Sachsen-Altenburg aus Bonn und Seine königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg vorgestern Abend von Oldenburg angekommen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoheit ist heute Morgen wieder abgereist.

Darmstadt, 29. Juni. (W. L. B.) Sr. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland nebst Gefolge sind heute Nachmittag 6 Uhr hier eingetroffen.

Aus Thüringen, 26. Juni. Die durch mehrere Blätter verbreiteten Nachrichten über die jüngst in Eisenach abgehaltene evangelische Kirchenconferenz dürften mit großer Voracht aufzunehmen sein. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, enthalten einige dieser Nachrichten gar manches Schiefe, Halb wahre, ja gänzlich Falsche; namentlich werden auch der Mehrzahl der in Eisenach versammelt gewesenen Abgeordneten Stimmungen und Tendenzen beigemessen, welche ihnen ohne Zweifel ganz fern gelegen haben. So will man unter Anderm wissen, die Abgeordneten wären in ihren Beratungen und Beschlüssen nicht sowohl ihrer eigenen Ueberszeugung, als äußeren Einflüssen gefolgt; man habe dort beherrschende Formeln erfunden, mit denen man klug den Umständen

sich anpassen könne u. s. w. Solche Notizen können nur von Correspondenten ausgehen, welchen es an jeder Kenntniß der Persönlichkeiten und der Verhältnisse jener Conferenz gebricht.

Guntershausen, 29. Juni. Sr. königliche Hoheit Prinz Leopold, Graf von Sprakus, Bruder Sr. Majestät des Königs beider Sicilien, sind gestern Abend hier angekommen, in dem reizend gelegenen Hotel „Bellevue“ abgestiegen und haben heute früh 5 Uhr mit dem Schnellzuge die Reise nach Baden-Baden fortgesetzt. — Mit demselben Zuge kamen Sr. königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar an und fliegen im Hotel „Bellevue“ ab, um die Mittags hier durchkommenden k. k. russischen Majestäten zu begrüßen.

Frankfurt, 29. Juni. Heute hat der Affenshof unter großer Theilnahme des Publicums seine erste öffentliche Sitzung gehalten. Die Verhandlungen waren wenig interessant. Mit größerm Interesse sieht man dem Proceß entgegen, welcher übermorgen beginnen soll und wohl mehrere Tage dauern dürfte. Der Angeklagte ist ein Barbiergehilfe, welcher vor einigen Jahren schon festgenommen wurde, weil er eines an einem hiesigen Schlossermeister begangenen Raubmords sehr verdächtig war. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben heute Nachmittag unfere Stadt passiert, um nach Darmstadt zu reisen. Der kaiserliche Ertrazug wurde durch ein Verbindungsgleis von der Main-Weserbahn auf die Main-Neckarbahn hinübergeführt. Officielle Aufwartungen der Behörden und der Diplomatie fanden während des kurzen Aufenthalts Ihrer Majestäten nicht statt, da das kaiserliche Paar incognito reist. Sr. kais. Hoheit Großfürst Michael von Rußland kam gestern von Berlin hier an und reiste nach einem Aufenthalte von einer Stunde weiter nach Karlsruhe. Sr. k. Hoheit der Großherzog von Hessen, Ihre k. Hoheiten Prinz und Prinzessin Alexander von Hessen und die in Göttingen studierenden Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen befanden sich in dem ankommenden kaiserlichen Zuge. Prinz Alexander war dem Kaiserpaar bis Göttingen, der Großherzog bis Gießen entgegengefahren. Ihre k. Hoheit die Großherzogin von Hessen befand sich bei der Ankunft Ihrer Majestäten hier und fuhr mit dem kaiserlichen Zuge nach Darmstadt zurück.

Paris, 29. Juni. (K. B.) Eine Depesche aus Marcell vom 29. Juni bringt folgende Nachrichten aus Algier, 27. Juni: „Am 24. nahm die Division Mac Mahon das Dorf Scherinan. Zahlreiche Kabylen leisteten dort einen energischen Widerstand. Man bewilligte dem Dorfe den Aman. Eine Straße wird für die Artillerie gebaut. Am 25. erstiegen die Divisionen der Generale Renault und Yusuf die Berge der Beni-Seni. Der Feind wurde übercastet und leistete geringen Widerstand. Zwei wichtige Dörfer wurden besetzt. Eine Depesche des Generalgouverneurs schließt mit den Worten: „Wir sind die Herren des Landes.“ — Nachrichten aus Kabyslien vom 22. Juni melden, daß die 25 Kilometres lange Landstraße, die nach dem Gipfel der Berge der Beni-Katen führt, beendet ist. Der Commandant dieses Forts ist der General Chapuis, der einige Bataillone zu seiner Verfügung hat und die Bauten mit großem Eifer betreibt.

— 30. Juni. (K. B.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Decret, welches die zwischen der Lyoner und der Mittelmeer-Eisenbahn abgeschlossene Convention, den Bau gewisser Eisenbahnen betreffend, genehmigt.

— (Dr. B.) Graf Morny ist aus St. Petersburg hier angekommen. — Auch die „Eclaircissements“ nimmt jetzt die drei von „Press“ und „Sicdele“ vorgeschlagenen Candidaten an. — Prinz Napoleon soll sich dieser Tage nach Manchester zur Ausstellung begeben.

Literatur. „Blicke in das Leben der Gegenwart und in die Hoffnung der Zukunft“. Von Dr. L. Reichenschach (Dresden, Woldemar Lütz). Das kleine Buch hat seit der Zeit seines Erscheinens bereits so viele Leser und so viele theilnehmende Besprechungen und seinen Werth anerkennende Beurtheilungen in auswärtigen Zeitschriften (zuletzt erst noch in der Königsberger und in der Berliner Zeitung) gefunden, daß die ganz eigenthümliche und sehr beachtenswerthe Originalität desselben dadurch ganz außer allen Zweifel gesetzt worden ist.

Ohne daher nach solchen Vorgängern im Urtheil jetzt noch eine neue Besprechung hinzuzufügen zu wollen, glauben wir doch nicht unterlassen zu sollen, aus einer so ganz in den Geist des Buches eindringenden Recension in den (bei H. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden) „Blättern für literarische Unterhaltung“ (S. 343) einige Stellen wiederzugeben. Auch hier, wie anderwärts, beginnt das Urtheil mit den Worten: „R's Blicke in das Leben der Gegenwart und in die Hoffnung der Zukunft“ sind höchst beachtenswerth. — Was an dieser Schrift so ganz eigenthümlich ist und ihr den Reiz giebt, kann vielleicht am besten mit einem von der Kunst berggenommenen Bilde als Reinheit der Intonation bezeichnet werden. Sie ist das Glaubensbekenntniß eines ganz von der Hoheit seiner Wissenschaft durchdrungenen Naturforschers, eben so sehr aus unmittelbarer Fülle eines warmen Gefühls, als aus einer entschlossenen Consequenz des Denkens entspringend, und kann daher als einer der muthgebendsten Leuchttürme wirken, welche in der Gegenwart für kämpfende Wissenschaftsforscher ihr abnungsvolles Licht von Höhenpunkten leuchten lassen, zu denen auf gebahntem Wege emporzustiegen der wissenschaftliche Geist des Jahrhunderts im Kampfe und in der Arbeit ist.“ — Die